

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. S.

Donnerstag den 10. Januar

1878.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die nachbeschriebenen zur Concursmasse der Frau Carl Seih Wittwe auf der Klostermühle bei Clarenthal gehörigen Immobilien, als:

- 1) Ein zweiflügeliges, an der alten Schwalbacher Chaussee zwischen Carl Seih Wittwe beiderseits belegenes Wohnhaus mit zwei einflügeligen Flügelgebäuden, einflügeliger Scheuer, einflügeligem Seitenbau und 76 Rth. 61 Sch. oder 19 Ar 15,25 □-Meter Hofraum und Gebäudeläche und 38 Rth. 66 Sch. oder 9 Ar 66,50 □-Meter Garten, die sog. „Klostermühle“, taxirt 50,000 Mark;
- 2) aus Nr. 2862 des Lagerbuchs 2 Mrg. 64 Sch. = 50 Ar 16,00 □-Meter Wiese „Grund“ zwischen der Klostermühle und Gottlieb Radesch, taxirt 2400 Mark;
- 3) aus Nr. 2861 des Lagerbuchs 24 Rth. 49 Sch. = 6 Ar 12,25 □-Meter Wiese „Grund“ zwischen dem Bach und der Chaussee, taxirt 300 Mark;
- 4) aus Nr. 8320 des Lagerbuchs 1 Mrg. 74 Rth. 25 Sch. = 43 Ar 56,25 □-Meter Acker „Wegfeld“ zwischen der Chaussee und dem Centralstudienfonds, taxirt 1220 Mark;
- 5) aus Nr. 8321 des Lagerbuchs 1 Mrg. 16 Rth. 73 Sch. = 29 Ar 18,25 □-Meter Acker „Glasberg“ zwischen der Stadtgemeinde und der Chaussee, taxirt 700 Mark;
- 6) aus Nr. 8323 des Lagerbuchs 3 Mrg. 61 Rth. 27 Sch. = 90 Ar 31,75 □-Meter Acker „Glasberg“ zwischen der Chaussee, dem Garten und der Stadtgemeinde, taxirt 2140 Mark;
- 7) aus Nr. 8324 des Lagerbuchs 2 Mrg. 95 Rth. 4 Sch. = 73 Ar 76 □-Meter Acker „Glasberg“ zwischen dem Mühlgraben und dem Wald, taxirt 1120 Mark;
- 8) aus Nr. 8325 des Lagerbuchs 3 Mrg. 41 Rth. 81 Sch. = 85 Ar 42,25 □-Meter Acker „Glasberg“ zwischen dem Mühlgraben und dem Wald, taxirt 1000 Mark;
- 9) aus Nr. 2862 des Lagerbuchs 63 Rth. 11 Sch. = 15 Ar 77,75 □-Meter Wiese „Grund“ zwischen Gottlieb Radesch und dem Centralstudienfonds, taxirt 500 Mark,

in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, zum dritten Male versteigert werden, wobei bemerkt wird, daß jedem Rechtgebot, ohne Rücksicht auf den Schätzungswert, die Genehmigung erteilt werden wird.

Wiesbaden, den 7. Januar 1878. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Baubureau und Wohnung des Unterzeichneten befinden sich von heute ab **Selenenstraße 5.**

Wiesbaden, den 1. Januar 1878.

17181 **Fr. Lang, Architect.**

Möbel, Betten, Spiegel aller Art, sowie Haus- und Küchengeräthe, Gas- und Kerosinluster, eine große Sammlung alter **Kunstgegenstände** empfiehlt billigt **W. Schwenck, 16 Nerostraße 16.**

Auch können Möbel jeder Art umgetauscht werden. 14574

Belletristischer Journalzirkel.

In unserem Journal-Zirkel kommen wöchentlich zweimal in der Wohnung der Abonnenten **28 der besten Zeitschriften** in Umtausch und laden wir zur Theilnahme ergebenst ein.

Preis für das ganze Jahr 15 Mt.

„ „ „ halbe „ 9 „

„ „ „ viertel „ 5 „

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

Bürger-Schützen-Ball

findet am **13. Januar Abends 8 Uhr** im „**Römersaal**“ statt, wozu Freunde und Bekannte einladen.

8 1/2 Uhr: Empfang des Königs.

Karten à 1 Mark 40 Pfg. sind zu haben bei Gastwirth **Nicolai, C. Feix, Dreisbusch, Goldgasse, Kunoth, Wellritzstrasse, Schepp, Nerostrasse**, und Abends an der Casse à 1 Mark 60 Pfg.

128 **Der Vorstand.**

Die mit der **Agentur der Kölnischen Zeitung**

verbundene

Annoncen-Expedition

der

Edm. Rodrian'schen Hofbuchhandlung,

Langgasse 27,

vermittelt Inserate in **sämmtliche Blätter des In- und Auslandes** für die Folge nur **direct** und nach wie vor zu **Originalpreisen.**

Kriegerverein „Allemannia“.

Wir laden **sämmtliche Kameraden** zu einer **Besprechung** auf heute **Abend 8 1/2 Uhr** in das **Bereinslocal** zum **„Deutschen Hof“** **höflich** ein. **Rehrere Kameraden.** 80

Holzversteigerung.

Mittwoch den 16. Januar 1878, von Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den hiesigen Walddistrikten **Himmels wies Nr. 8** und **Müllers wies Nr. 13**, Schatzbezirk **Clarenthall**, nachbezeichnete Holzsortimente an Ort und Stelle meistbietend versteigert, nämlich:

13 Kadelholzstangen I., II. und III. Classe ad 0,51 Festmeter,
1 Rmtr. eigenes Anstoppelholz, 2 Rmtr. anderes Laubholz,
1 „ Lieferungs Scheit- und 49 Rmtr. dergl. Anstoppelholz,
125 Stück Weichholz- und 675 Stück Lieferne Wellen, sodann
4 Rmtr. Stochholz.

Die Zusammenkunft findet im **Distrikt Himmels wies** bei Holzstoß Nr. 1 am Platter Fuchspfad statt.

Fasanerie, den 8. Januar 1878. Königlich: Oberförsterei.
349 Alindt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Ajeeb

wird nur noch heute **Donnerstag Vormittags von 11—1 Uhr** und **Abends von 5¹/₂—8 Uhr** aufgeteilt bleiben.

Eintrittspreis für diesen letzten Tag **50 Pf.** pro Person.

Städtische Cur-Direction: R. H. v. L.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. und nöthigenfalls Freitag den 18. Januar l. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem **Rathhaussaal** dahier die zur Concursmasse des Herrn **Friedr. Hausmann** und des Fräul. **Therese Schröder** dahier gehörigen Mobilien, als: Holz- und Polster-Möbel aller Art, Bettwerk, Weißzeug, Silber- und Schmucksachen, Spiegel, Bilder, **Friseur-Artikel** und **Waaren**, eine Erker- und Gas-Einrichtung, Aushängeschilder, eine Marquise, Wachfiguren, Uhren, eine Nähmaschine u., gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Januar 1878.

Der Gerichts-Executor.

Maurer.

280

Notizen.

Heute Donnerstag den 10. Januar:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von fünf Stück Nachwächter-Dienstmänteln, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 5. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Verpflegungsbedürfnissen und Wäscheeinigungsmaterialien für das Königl. Garnison-Lazareth, in dem Geschäftszimmer desselben, Schwalbacherstraße 16. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Bergebung der in der Küche des Garnison-Lazareths gewonnen werdenden Knochen und Küchenabfälle, in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16. (S. Tagbl. 7.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung des zur Concursmasse des Kohlenhändlers **Wilhelm Wolf** zu Wiesbaden gehörigen Wob-hauses, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. (S. heut. Bl.)

Kartoffeln von über der Höhe,

sehr reichlich, sowie ca. 30 Str. gutes Wiesenheu zu haben. Näh. bei Herrn **Wagner**, Filanda.

17950

Möbel-Versteigerung.

Morgen Freitag den 11. Januar cr, Vormittags von 10 bis 12 Uhr werden Abreise halber im Saale des

„**Pariser Hofes**“ folgende Gegenstände, als:

Mehrere Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratzen, Kommoden, Tische, 1 Spiegel, Schrank, zweithürige Kleiderschränke, ovale Tisch, Trumeauspiegel, 1 Chaiselong (blauer Rips), Sopha's, Stühle, 50 Flaschen Cham-pagner, sowie Haus- und Küchengeräthe, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Auctionatoren:

Marr & Reinemer.

404

Die bei der Versteigerung unverkauft gebliebenen **Del-druckbilder**, leinenen **Kragen** und **Manschetten** (feinste Qualität) u. verlaufe ich von heute ab aus freier Hand zu jedem annehmbaren Preis.

17955 **F. Rossi**, Taunusstraße 25.

Madridener Loose,

sowie verfallene **Coupons**, **Treffer** und **Vereins-bankcheine** kaufen

Moriz Stiebel Söhne,

17926 Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Kaffee:

ff. braun Java	per Pfd. M.	1. 70
gelb	„ „	1. 60
ff. blau Perl-Ceylon	„ „	1. 60
„ „ breitb. Ceylon	„ „	1. 60
„ „ Ceylon	„ „	1. 45
„ „ Reilgerry	„ „	1. 50
ff. Rangoon	„ „	1. 50
Speel-Java	„ „	1. 40
Grün-Java	„ „	1. 35
sowie gebrannten Kaffee eigener Brennerci	Reis feisch:	
ff. Perl-Ceylon	per Pfd. M.	2. —
f. Reilgerry	„ „	2. —
Rangoon	„ „	1. 80
Quatemala	„ „	1. 70
Java	„ „	1. 60
Columbo	„ „	1. 40

bei Abnahme von größeren Quantitäten entsprechend billiger.
empfiehlt **Heinrich Bind**, Bleichstraße 29. 17931

Frische Krammetsvögel, Gassel-hühner und Birkhühner bei

17910 **Häfner, Markt 12.**

Ein starkes Zugpferd

zu verkaufen bei **Gebr. Künstler**, große Bleiche No. 31 in Mainz. (J. B. 276.) 17927

Steingasse 9, Hinterhaus, sind ausgezeichnete **Gurken**, das Hundert 1 Mark 50 Pf., zu verkaufen. 17941



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehlergasse.

Gute Frische treffen ein: Gewunder Schellfische (so frisch wie lebend), Cabiau ausgezeichnete Qualität, sehr frische Störungen (Soles), Stinte (Éperlans), Muscheln, Rheinfalm, Flussfische, besonders sehr schöne Dichte etc.

F. C. Hench, Hoflieferant.
Ein massiver, antiker Kleiderkasten zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl. 17952

Die Stelle eines Vereinsadmirals des „Wiesbadener Local-Anstalt- und Sterbe-Vereins“ ist anderweitig zu besetzen. Lusttragende Vereinsmitglieder, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, können sich nach Preisangabe des Baus bei Herrn Director Rohrbasser, Hermannstraße 5, Hinterhaus, melden.

Der Vorstand. 17949

Eine englische Dame wünscht in einer feinen, gebildeten, deutschen Familie als Gesährtin der Dame oder der Tochter des Hauses gegen 100 Mark monatliche Pension aufgenommen zu werden. Zuschriften unter A. B. 45 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 17957

Alle Arten von **schriftlichen Arbeiten**, Gesuchen, Vorstellungen, Vorschlägen, Reclamationen, Vollmachten u. s. w. werden billig ausführt von **Bärwolf**, Adlstraße 45, 1 St. 6. 17953

Eine Frau empfiehlt sich den geehrten Damen im **Friseur** in und außer dem Hause. Näh. Hellmündstraße 11, 1. St. 17935

Gründlicher **französischer Sprach-Unterricht** wird billig ertheilt. Näheres Wellstraße 31, Parterre. 1791

A. V. No. 12.

Ihren Brief habe ich erhalten und Antwort bereits abgegeben. Holen Sie dieselbe doch gleich ab, da Sie am angegebenen Orte heute bestimmt erwartet werden von **F. R. 7.** 17768

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein **rentables Haus mit Hofraum, Thorfahrt und Garten** ist für 20,500 fl. zu verkaufen. Näh. bei **Carl Glaubitz**, Marktstraße 32. 17901

12-15,000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 17914

200 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter A. B. II. nimmt die Exped. entgegen. 17923

Vor einigen Tagen wurde ein **Regenschirm** von einer englischen Dame verwechselt, um dessen Umtausch Gartenstraße 4 b gebeten wird. 17932

Vermisst werden **Cölner Dombau-Lose** No. 241, 1148, 5125 und 63444. Gef. Mittheilung erbeten **M. Eyth.**

Vor ca. 8 Tagen in eine mauersarbene **Kasse entlaufen**. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Hammerweg 10. 17942

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Wittwe, welche gut ausgebildet und klug ist, sucht Beschäftigung durch **Geyer, Grabenstraße 9.** 17916

Ein **Wach- u. Wächter** in d. Beschäftig. N. Helensstraße 18a, 2. St. D. Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Neugasse 3a, 2 Tr. hoch, rechts. 17939

Eine reinl. Frau sucht Monastelle. N. Nerostraße 23, 1. St. 17924

Eine im Kleidermachen, sowie im Maschinennähen gelübte Arbeiterin wünscht auf gleich Beschäftigung in einem Confections-Geschäft. Näh. Friedrichstraße 9. 17925

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen, nähen, bügeln und serviren kann, sucht eine Stellung, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Goldgasse 11, eine Stiege hoch links. 17917

Ein geführtes, gewandtes **Hotelzimmermädchen** sucht baldigst Stelle durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 17922

Ein Mädchen sucht Stelle. N. Helensstraße 18a, 2. St., D. 17939

Empfehle für sogleich: 2 Herrschafts-Mädchen, 1 Haushälterin, 4-6 brave Dienstmädchen. **A. Eichhorn**, Paulbrunnensstr. 8. 17943

Ein junges Mädchen vom Lande sucht hier eine Stelle als Dienstmädchen. Näh. Expedition. 17902

Ein Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Friedrichstraße 4, Parterre rechts. 17906

Eine tüchtige **Herrschafstsdm.** sucht eine Stelle auf gleich oder 15. Januar. Näh. Expedition. 17908

Herrschaften können zu jeder Zeit **gute Mädchen** erhalten, sowie Mädchen **gute Stellen** durch **Frau Schabel, Webergasse 33.** 17909

Ein anständiges Mädchen, das in allen Nohereten und auf allen Systemen der Nähmaschine bewandert ist, sucht in einem Geschäfte oder bei einer feinen Herrschaft Stelle. Näheres Expedition. 17958

Ein braves Mädchen geübten Alters, das feindbürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht und langjährige Zeugnisse besitzt sucht Stelle als Mädchen allein durch **Frau Birk, H. Webergasse 5.** 17945

Ein gewandtes **Ladenmädchen** von auswärts, welches englisch spricht und gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle in einem Kurz- oder Spielwaarengeschäft, Condorei etc. durch **Frau Birk, H. Webergasse 5.**

Ein anständiges Mädchen (Waise), das perfekt Kleider machen, bügeln, freistren und serviren kann, als Kammerjungfer, feines Zimmermädchen oder zu größeren Kindern und sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. N. bei **Frau Birk, H. Webergasse 5.**

Ein junger, erfahrener Gärtner, der auch auf Verlangen Hausarbeit mit übernimmt, sucht sofort Stelle. Gef. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter A. 213 niederzulegen. 17727

Als **Kutscher** sucht ein zuverlässiger Mann Stelle; derselbe ist im Besitze guter Zeugnisse. Näh. Exped. 17937

Diener, gut empfohlen, suchen Stellen d. **Ritter, Webergasse 13.**

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges **Wachmädchen** gesucht Elisabethstraße 3, 2. 17921

Ein ehrliches, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, wird von zwei einzelnen Leuten gesucht Kapellenstraße 3, eine Treppe hoch. 17920

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Emserstraße 29d. 17915

Ein braves, einfaches Dienstmädchen wird auf gleich in eine kleine Familie gesucht Helensstraße 2a. 17913

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Fremden bedienen kann, gesucht Geisbergstraße 6. 17948

Gesucht: Restaurations-Mädchen und Mädchen von 15 Jahren durch **Frau Schug**, Grabenstraße 14. 18938

Ein Dienstmädchen gesucht Neugasse 13. 17905

Gesucht auf gleich ein gut empfohlenes Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann. Näh. Expedition. 17899

Gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Auskunft wird Neugasse 2a, 1 St. rechts, ertheilt. 17785

Gesucht gegen hohen Lohn 2 Herrschafts-Mädchen, 10 Mädchen für allem, 1 Kellnerin, 1 feines Hausmädchen nach Bad Adnigheim in ein feines Herrschaftshaus, 1 Beirnmädchen in ein Kurzwaarengeschäft, sowie Haus- und Küchennädchen durch **Frau Birk, kleine Webergasse 5.** 17944

Gesucht: eine perfekte, der französischen und englischen Küche mächtige **Mädchen** für nach Frankfurt, eine solche für nach Holland (Haag), einige Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit bewandert, für hier und auswärts durch **Ritter's Bureau, Webergasse 13.** 17951

(Fortsetzung in der Beilage)

Lokal-Veränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß mein Geschäft und Lager sich von heute an

grosse Burgstrasse No. 9

befindet und bitte ich, das mir seither geschenkte Zutrauen auch dahin folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 7. Januar 1878.

Ludwig Bender,

Schirmfabrikant.

17722

Feuer-Versicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Infolge der Mittheilung der Feuer-Versicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1877

circa 80 Procent

ihier Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1877 wird zu Anfang des Monats **Mai d. J.** erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuer-Versicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Wiesbaden, den 6. Januar 1878.

Eduard Krah,

Agent der Feuer-Versicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

408

Mainz.

Schützenhof!

Mainz.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Total-Ausverkauf

sämmtlicher Mode- und Manufacturwaaren unter dem Fabrikpreise, und machen besonders auf schwarze Cachemirs, Kleiderstoffe, Tuch und Burkin, Lamas, Hausmacher Bettzeuge, Barchente, Cattune, Madapolam, Leinen &c. aufmerksam.

Mainz, im Januar 1878.

Nicolai & Dreher.

Marktstraße 2.

Marktstraße 2.

Geschäfts-Erinnerung.

Einem geehrten Publikum bringe ich meine Wirthschaft in gefälliger Erinnerung, und empfehle zu gleicher Zeit ausgezeichnetes **Flaschenbier**, sowie reinhaltene **Weine** der 1/2 Schoppen von 20 bis 50 Pfg. an, **kalte** und **warne Speisen** zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll

Gustav Hahn,

vis-à-vis der Kapselabrik.

17983

Loose

zur **Albert-Vereins-Lotterie** zu **Dresden** à 5 Mk. vorrätzig bei

W. Speth, Expeditor des „Wiesbadener Tagblatts“, **Langgasse 27** in Wiesbaden.

Der 68. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten älteren und ausgezeichnetsten neuen **Gemüse, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier-Heuchtränder, Rosen, Georginen &c.** liegt bei Herrn **Jean Ritter, Webergasse 13** in Wiesbaden, zur gefälligen unentgeltlichen Abnahme bereit und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

Erfurt, im Januar 1878.

C. Platz & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Geschäftsbücher

von **Ehlers & Co.** in Hannover zu Fabrikpreisen empfiehlt **Jos. Dillmann, Marktstraße 36.**

17103

Loose zur Albert-Lotterie

a 5 M. zu haben bei

J. Dillmann, Buchhandlung, Marktstraße 36;
W. Hillesheim, Papierhandlung, Marktstraße 24;
J. Wehrheim, Hutgeschäft, Langgasse 8;
Aug. Winter, Drechsler, Kirchgasse 31, Ecke d. Mauritiusplatzes,
 sowie **Schulgasse 1**, Laden rechts.

Corsetten,

halblange und lange, empfiehlt

17240 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Chemisch präpariertes

Wasser von Gallois

(professeur von der Ecole des Arts et
 Metiers aus Paris),

zum Ausmachen von Tintenflecken auf Tuch,
 Papier, sowie zur Reinigung von alten Büchern,
 Gravuren und für jedes Metall wieder herzu-
 stellen wie neu.

Ohne Extra-Präparation.

Nur unter Garantie verkauft à M. 1.50

bei der

Papeterie Léon,

Mühlgasse,

Ecke der grossen Burgstrasse. 321

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos;
 ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magen-**
krampf, Epilepsie, Weissstanz, Bettlägen und Flech-
ten und zwar briefl. (H. 050.)

408

Voigt, Arzt zu Croppenskieth.

Für Schuhmacher.

Durch meine vortheilhafte Einrichtung liefere ich von heute an
 das Paar **Leisten** nach Mass binnen 1½ Stunde. Für
 leider die Stöße stets unter Garantie.

Friedrich Rumpf, Leistenmacher,
 17884 **Goldgasse 20.**

M. Eckert, Rohr- & Strohhutflechter,
 wohnt **Neugasse 22, Hinterhaus.** 5666

Neue Blüschgarnituren (in verschiedenen Farben) billig
 zu verkaufen.

17325 **L. Berghof**, Tapezierer, Friedrichstraße 28.

Ein **Consolchen**, 1 schöne **Kommode**, fast neu, billig zu
 verkaufen **Wollrichstraße 14**, 1 Stiege hoch. 17734

15—20 **Karren reiner Ruhdung** ist preiswürdig abzugeben.
 Näheres **Kavellenstraße 1.** 17863

Alle Sorten **Stroh**, **Heu** und gute **Kartoffeln** im **Walter**
 zu haben **Michelsberg 23.** 17846

Eckmühlstraße 24 sind fortwährend **Äpfel** per **Rumpf** 45 und
 50 Pf. zu haben. 17296

Cäcilien-Verein.

Donnerstag den 10. Januar Abends 7½ Uhr: 204

Specialprobe für Sopran und Alt.

Gesangsverein „Frohsinn“.

Heute Donnerstag Abends 7 Uhr: Probe; um 8½ Uhr:
General-Versammlung.

Wir ersuchen alle Mitglieder des Vereins um pünktliches Er-
 scheinen. **Der Vorstand.** 17912

In Folge des Brandes der neuen
 Colonnade befindet sich mein

Handschuh-Lager

vorläufig

Langgasse No. 3.

M. Pfister aus Tyrol,

früher neue Colonnade 4.

Wirthschafts-Üebnahme.

Die Wirthschaft in meinem Hause **Bleichstraße 14** habe
 ich heute für meine Rechnung übernommen.

Indem ich dieses zur Kenntniz des hiesigen Publicums bringe,
 gebe ich die Versicherung, daß ich die meine Wirthschaft besuchenden
 verehrlichen Gäste stets mit einem **ausgezeichneten Glas**
Bier, einem **vorzüglichen Glas Apfelwein** und rein-
 gehaltenem **Wein**, sowie mit **guten und preiswürdigen**,
kalten und warmen Speisen bewirthen werde.

Wiesbaden, den 8. Januar 1878.

17919 **Lorenz Bartholomä.**

Hoff'sche Malz-Seifen=

Fabrikate des k. u. k. Hoflieferanten **Joh. Hoff** in Berlin.
 Die für die Toilette anzuwendenden Malzseifen entfernen die
 Unreinigkeit der Haut, zertheilen die von denselben eingezogenen
 miasmatischen Stoffe, entfernen die rothen Püdeln und machen
 den Teint zart und jugendlich fein. Die feinsten Herrschaften
 in Deutschland bedienen sich derselben. — Preise: Fein
 1 Stck 50 Pf., 6 Stck 2,75 M. Feinste 1 Stck 75 Pf.,
 6 Stck 4,00 M. Prima 1 Stck 1 M., 6 Stck 5,25 M.

Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei **A. Schirg**,
 Königl. Hoflieferant, **Schillerplatz 2**, und **H. Wenz**,
 Conditior, **Spiegelgasse 4.** 130

A V I S.

Unter dem Heutigen eröffne in meinem Hause **Walter-**
straße 33 eine **Butter-, Eier- und Gemüse-Hand-**
lung und halte gute Waare bei äußerst billigen Preisen.

17907 **A. Hölzer.**

Wegen Wohnungswechsel zu verkaufen: Ein **Rochofen**, Vertikalen mit Sprungrahmen, Tisch, Stühle, Sopha's, Spiegel, 2 Pariser Pendels und sonstige Haushaltungsgegenstände Coullensstraße 18. 17954

Parzer Kanarienvögel, Koller und Finkenplager, sind zu verkaufen Dirschduben 1. 3 Stiegen hoch. 2000

Ein **Parzer Kanarienvogel** (Nagel), geeignet in eine Kette, für 6 Mark zu haben. Wo? sagt die Exped. 17877

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör zwei Treppen hoch per 1. April gesucht. Offerten an Wörthstraße 20, I. 17980

Angebote:

Adlerstraße 3 ist eine Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 17956

Adlerstraße 8 ist ein möbliertes Zimmerchen zu verm. 17928

Adlerstraße 50 ist ein kleines Dachlogis auf gleich billig zu vermieten. Näb. befehlt bei Frau Felde. 17900

Frankenstraße 14 ist der 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näb. Wörthstraße 40. 17903

Friedrichstraße 20 ist ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Mansarde, sowie Keller, vom 1. April 1. Js. ab zu vermieten. 17897

Rixgasse 12, 2 St. h. vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ein möbl. Zimmer an 1 auch 2 anständ. Personen billig zu verm. 17895

Neugasse 22 ist im Hinter- und Vorderhaus je ein Logis zu vermieten. 17918

Die Wohnung **Albrechtstraße 4** Bel-Etage ist auf 1. April zu vermieten. Näb. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 17898

In einer **Villa zu Biebrich**, am Rhein gelegen, ist zu **Frühjahr** die Hochparterrie- oder nach Wunsch die Bel-Etage-Wohnung, bestehend in je 4 geräumigen, eleganten Zimmern, Küche u. und Gartenbenutzung, zu vermieten; auch kann daselbst Stallung und Remise abgegeben werden. Näb. Exped. 17896

Magazin

zu vermieten in **Interlaken** (Schweiz), bester Lage, mit Comptoir, schöner Devantüre mit Glas-Tablar, sammt Laden-Inventar. Zins billig. Anfragen sub Chiffre B. X. No. 2317 befördert die Annoncen-Expedition **H. Blom** in **Bern**. (No. 7044.) 418

Michelsberg 28, Hinterhaus, kann ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle erhalten. 17929

(Fortsetzung in der Beilage.)

Kriegerverein „Germania“.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied **Herr Carl Jung** mit Tod abgegangen ist.

Zur Beerdigung desselben, welche heute Donnerstag den 10. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbhaufe, Neugasse No. 20, aus stattfindet, hat die I. Abtheilung, zu welcher alle diejenigen Mitglieder gehören, deren **Familiennamen mit dem Buchstaben A. bis incl. G. beginnen**, zu erscheinen.

Zusammenkunft Nachmittags 2½ Uhr im Vereinslokal. Orden und Vereinszeichen sind anzulegen.

137

Der Vorstand.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir schmerzgefällt die traurige Anzeige, daß unser theurer Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

der kaiserl. Post-Director

Gustav Pfeiffer,

heute Nacht nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Wiesbad, den 8. Januar 1878.

NB. Die Beerdigung findet **Donnerstag den 10. Januar Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbhaufe (Wiesbadenerstraße) aus statt. 17904

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. Januar.

Geboren: Am 1. Jan., dem Zimmergesellen **Friedrich Böker** e. S. — Am 4. Jan., dem Schreinergehilfen **Friedrich Weder** e. L., R. Vertha. — Am 6. Jan., dem Königl. Consistorial-Canzlisten **Heinrich Kämpfer** e. L. — Am 5. Jan., dem Fuhrmann **Christian Blum** e. L., R. Friederike. — Am 8. Jan., e. unehel. L., R. Anna. — Am 8. Jan., dem Königl. Kammermusiker **Ersmann Burkhart** e. S., R. Heinrich Carl. — Am 4. Jan., dem Fuhrknecht **David Steinborn** e. S., R. Heinrich Carl.

Gestorben: Am 7. Jan., die unehel. Dienstmagd **Susanne Ralsky** von Engenhahn, A. Jbstein, alt 43 J. 8 M. 21 T. — Am 8. Jan., Vertha, L. des Schreinergehilfen **Friedrich Weder**, alt 5 T. — Am 8. Jan., der Büchsenmacher **Carl Jung**, alt 81 J. 6 M. 11 T.

Zusammenstellung der im Monat December 1877 in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgeborenen, Verheiratheten und Gestorbenen.

Geboren: 182 Kinder (68 Knaben und 64 Mädchen, darunter 4 todgeb. Knaben, 3 todgeb. Mädchen, 4 unehel. Knaben, 6 unehel. Mädchen und 3 Zwillingengeburt — zweimal je 2 Mädchen, davon eine Geburt unehel., und einmal 1 Knabe und 1 Mädchen).

Aufgeboren: 45 Paare.

Verheirathet: 46 Paare.

Gestorben: 79 Personen, und zwar: Unter 1 Jahr 10 männlich, 9 weiblich; von 1-6 Jahren 5 m., 5 w.; von 6-14 Jahren 1 m., — w.; von 14-20 Jahren — m., — w.; von 20-30 Jahren 1 m., 1 w.; von 30-40 Jahren 6 m., 5 w.; von 40-50 Jahren 3 m., 1 w.; von 50 bis 60 Jahren 2 m., 2 w.; von 60-70 Jahren 3 m., 7 w.; von 70 bis 80 Jahren 5 m., 4 w.; von 80-90 Jahren 1 m., 1 w. Hierzu die Todtgeborenen 4 m., 3 w.

Zusammenstellung der im Jahre 1877 in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgeborenen, Verheiratheten und Gestorbenen.

Geboren: 1623 Kinder (809 Knaben und 819 Mädchen, darunter 36 todgeb. Knaben, 32 todgeb. Mädchen, 67 unehel. Knaben, 75 unehel. Mädchen und 25 Zwillingengeburt und zwar: sechsmal Knaben, neunmal Mädchen und je einmal je 1 Knabe und 1 Mädchen; bei letzteren waren in zwei Fällen die Knaben todgeboren und in einem Falle Knabe und Mädchen todgeboren, zwei Zwillingengeburt waren unehelich).

Aufgeboren: 610 Paare.

Verheirathet: 337 Paare.

Gestorben: 1021 Personen und zwar: Unter 1 Jahr 141 männlich, 115 weiblich; von 1-6 Jahren 82 m., 67 w.; von 6-14 Jahren 14 m., 11 w.; von 14-20 Jahren 12 m., 8 w.; von 20-30 Jahren 34 m., 35 w.; von 30-40 Jahren 49 m., 52 w.; von 40-50 Jahren 33 m., 30 w.; von 50-60 Jahren 42 m., 34 w.; von 60-70 Jahren 57 m., 45 w.; von 70 bis 80 Jahren 30 m., 42 w.; von 80-90 Jahren 8 m., 11 w. Hierzu die Todtgeborenen 36 m., 32 w.

(Amsterdamer Sparcasse 10 fl.-Roose vom Jahre 1871.)
Ziehung am 1. Januar. Hauptpreise: Serie 3380 No. 1 5000 fl. S. 3380 No. 41 2000 fl. S. 251 No. 11, S. 1152 No. 41 à 1000 fl. S. 816 No. 18, S. 1152 No. 26 und 28, S. 3117 No. 2, S. 3326 No. 34 à 500 fl. S. 1985 No. 34, S. 2173 No. 31, S. 2779 No. 25, S. 3038 No. 8 und 31, S. 3380 No. 48 à 250 fl. S. 44 No. 17 und 33, S. 816 No. 39 und 44, S. 1152 No. 22, S. 2173 No. 47, S. 2779 No. 9, S. 3117 No. 21 und 35, S. 3380 No. 38 à 200 fl.

(Mailand-Como-Eisenbahn-Rentenscheine vom Jahre 1847.) Ziehung am 2. Januar. Auszahlung am 1. Februar. Aus der bei dieser Ziehung gezogenen Seriennummer 5 entfallen auf No. 1336 20,000 fl., No. 1405 5000 fl., No. 2874 2000 fl., No. 3080 und 3475 à 800 fl., No. 1458 und 2458 à 500 fl., No. 840 2787 8571 und 8597 à 800 fl.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 8. Januar.	6 Uhr Morgens	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends	Tägliche Mittel.
Baromet. (Bar. Stien)	828.60	828.54	829.14	828.72
Thermometer (Reaumur)	+28	+28.6	+24	+29.3
Dampfspannung (Bar. Stien)	248	255	217	240
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.5	92.4	87.5	92.13
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. schwach bedeckt	schwach bedeckt	mäßig. heiter.	—
Niedermenge pro □ in par. 24.	—	f. Regen.	11.8	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Calendar.

Die permanente Auerhaus-Anstalt in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Winterbau) ist täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Malschule Mario Helms, Webergasse 9, Vormittags von 9—1 Uhr. 16763
Heute Donnerstag den 10. Januar.

Mädchen-Beichenschule, Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Auerhaus zu Wiesbaden, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Sängerverein „Frohinn“, Abends 7 Uhr: Probe. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Kellern-Verein, Abends 7 1/2 Uhr: Specialprobe für Sopran und Alt.
Feuerwehr-Feiermannschaft, Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn J. Stoll, Röderstraße 3.

Gewerbliche Abendsschule, Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.

Wochen-Beichenschule, Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Gymnastik-Verein, Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen der Jünglinge; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Trügerverein „Allemania“, Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung im Vereinslokale (Deutscher Hof).

Königliche Schauspiele, 9. Vorstellung. (71. Vorstellung im Abonnement.)
„Der Ball zu Silberbrunn.“ Lustspiel in 3 Aufzügen von Carl Düm. Ballet.

Frankfurt, 8. Januar 1878.

Gold-Course.	Wochel-Course.
Holl. 10 fl.-Stück . . . 16 Km. 65 Pf. S.	Amsterdam 168.75 B. 35 G.
Dulaten . . . 9 . . . 50—55 Pf.	London 20.45 B. 20.39 G.
20 Frk.-Stück . . . 16 . . . 18—22 .	Paris 31.10—5—10 B.
Souvereigns . . . 20 . . . 33—38 .	Wien 169.60 B. 20 G.
Imperialen . . . 16 . . . 65—70 .	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 16—19 .	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Lokales und Provinzielles.

? **Berufungsammer** vom 9. Jan. In der Anklage gegen den Schreiner Georg Seidenreich aus Solchappel, demalen Wirth in Solchappel, wegen Beschädigung des Telegraphen an der Curde der Teinnsbahn, und wegen Verübung groben Unfugs hat die Strafkammer des Königl. Kreisgerichts dahier unterm 11. September v. J. zu Recht erkannt, daß der Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten und zu einer Haftstrafe von 6 Wochen zu verurtheilt sei. Auf die von Seidenreich hiergegen eingelegte Berufung wurde unter Wiederannahme des Beweisverfahrens verhandelt und hat die Berufungs-Innung auf Grund des stattgehabten Beweisverfahrens ihr Urtheil dahin erlassen, daß Appellant von Strafe und Kosten freigesprochen, dagegen die beiden Zeugen Bruckeborn und Kierky aus Deßlich wegen Meineids zu verurtheilt seien; die sofortige Abführung derselben in das Kreisgerichtsgefängniß wurde ebenfalls verfügt. Bertheidiger war Herr Rechtsanwalt L. H. G. S.

? **Polizeigericht** vom 9. Jan. Auf die Klage einer Waisfrau gegen die Ehefrau eines Schauspielers wegen Beleidigung wird durch die vorgenannten Zeugen festgestellt, daß die Beklagte die Klägerin allerdings geschimpft hat, ebenso ist aber auch ermittelt, daß die Schauspielerin unmittelbar vor dem Scandal von der Waisfrau beleidigt worden ist. Die Beklagte wird für freigesprochen erklärt und werden dieser wie der Klägerin die Kosten des Verfahrens je zur Hälfte zugewiesen. — In der Klage eines früheren Dienstmanns gegen einen Schreiner wegen Mißhandlung war der Kläger im Termin ausgeblieben; der von demselben gestellte Strafantrag wird als zurückgenommen angesehen und werden dem Kläger die entstandenen Kosten zur Last gesetzt. — Eine in Schierstein wohnende Frau wird wegen Mißhandlung der Frau eines Schreiners daselbst, von welcher sie Geld zu fordern hatte, zu einer Haftstrafe von 20 Mark eventuell zu 8 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt. — Ein Weiber von hier ist von einem Gefährten aus Sonnenberg wegen Beleidigung verurtheilt worden. Letztere ist indessen nach Aufnahme des Thatbestandes nicht als eine solche erkannt worden und mußte somit Freisprechung des Beklagten erfolgen; dem Kläger sind dagegen die Kosten des Verfahrens zugewiesen worden. — Der Inhaber eines Ladengeschäftes, ein hiesiger Uhrmacher, hatte eines Tages eine goldene Uhr vermisst, dieselbe aber Tage darauf durch einen der Lehrlinge, welcher sie hinter dem Ofen auf der Erde liegend vorgefunden, zurück erhalten. Der Principal schloß Verdacht gegen den Lehrling und entließ diesen sowie einen zweiten Lehrling aus seinem Geschäft, nachdem er vorher noch die Polizei von dem Vorfall benachrichtigt hatte. Der aus Diebstahl gebürstete Lehrling hat deshalb seinen früheren Principal wegen verläumdender Beleidigung verklagt.

Das Gericht stellt aber dem Beklagten den §. 193 des Str.-G.-B. zur Seite und erl. ist ihn somit für freigesprochen, weil die gemachten Äußerungen nur zur Wahrung berechtigter Interessen gethan worden sind.

? Der Gemeinderath hat in seiner Sitzung vom 7. d. M. folgende Commissionen gebildet und in dieselben nachstehende Herren gewählt: I. Cur-Commission: Dr. Berle, Bedel, Sanitätsrath Dr. Vagenstecher und Dr. Schirw; II. Gas- und Wasserwerke-Commission: Dr. Berle, Kausler, Kimmel und Medel; III. Bau-Commission: Kausler, Medel, Strutter und J. B. Wagemann; V. Armen-Commission: Bedel, Sanitätsrath Dr. Vagenstecher, Strutter und J. B. Wagemann; VI. Feuer-Commission: Bedel und Medel; VII. Friedhöfe-Commission: Bedel, Medel und Sanitätsrath Dr. Vagenstecher; VIII. Forst-Commission: Fr. Käßberger, J. B. Wagemann und J. Weil.

(Statistik über die bei der Königl. Polizei-Direction in Wiesbaden im Jahre 1877 behandelten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen.) Während des abgelaufenen Jahres sind innerhalb des Stadtbezirks Wiesbaden 7772 (6417 im 1876) Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen auf Grund des deutschen Strafgesetzbuchs und der bestehenden Polizei-Verordnungen bei der Königl. Polizei-Direction zur Anzeige gebracht worden. Es unterfielen dieselben folgende Fälle: 2 Tödtungen (Kindermorde) (2 im 1876), 401 Diebstähle (402), 40 Eigenhumbestrafungen (29), 117 Beleidigungen und Unterschlagungen (114), 4 Ehr- und Rufverletzungen (2), 47 Verletzungen und Widerstände gegen die Staatsgewalt (38), 1 Majestätsbeleidigung (3), 77 Mißhandlungen und Körperverletzungen (42), 13 Vergehen gegen die Sittlichkeit (16), 6 Anstöße (2), 8 Kuppelien (3), 2 Meineide (1), 11 Uebertretungen und Verordnungen (3), 1 Brandstiftung (—), 1 Einbruch (—), 8 Freiheitsentziehungen (1), 2 Einbringen in fremdes Eigenthum (9), 27 Hausfriedensbrüche (28), 5 Verleihen (2), 4 Verletzungen (1), 16 Verletzungen falschen Geldes (3), 1 Führung falschen Namens (1), 6 Erpressungen (3), 7 Verordnungen (1), 1 Verletzung des Briefgeheimnisses (1), 1 Selbstmordversuch (—), 4 unerlaubte Collectionen (1), 1 Hazardspiel (—), — Ehrenkränkung (4), 1 unerlaubtes Tragen von Orden (—), — unbefugte Ausübung eines öffentlichen Amtes (2), 4 Freihergehen (—), 3 Vergehen gegen das Vereins- und Versammlungsrecht (—), 21 Verletzungen von Lebensmitteln (—), 26 Verletzungen von Wirth (—), 9 Jagdvergehen (—), 6 Vergehen gegen die Körperverletzungsregeln der Schulen (—), 1 Gasexplosion (—), — falsche Anschuldigung (3), — Beschimpfung einer Religions-Gesellschaft (1), — Ausgren von Kindern (1), 6060 Uebertretungen (4570), von denen 778 Fälle der Königl. Polizei-Anwaltschaft zur Erledigung überwiesen und 4807 Fälle (im 1876 8838) direct von der Polizei-Direction durch vorläufige Strafverfolgung geahndet worden sind, 275 Contraventionen gegen die stützenpolizeilichen Vorschriften (100), 187 Contraventionen gegen die haupolizeilichen Vorschriften (184), 310 Contraventionen gegen die sanitätpolizeilichen Bestimmungen (129), 934 Anzeigen wegen Betelns (564). Ferner sind im Polizeibezirk zur Anzeige gekommen: 15 Selbstmorde (9), 49 Verunglückungen und plötzliche Todesfälle (37), 36 Brände (26). Es ist unter diesen Verbrechen 52 (—), 1726 Verhaftungen kamen während 1877 vor (im 1876 1165) und war: 1813 männliche und 808 weibliche Personen. Hier von kommen 77 auf Acquisition. Hierzu kommen noch 25 (76) Transportirte (Schüblinge).

? **Bierstadt**, 9. Januar. Nachdem am 1. d. Mts. in den wichtigsten Aushaus getretenen Herrn Hauptlehrer P. H. H. wurde noch eine Allerhöchste Auszeichnung zu Theil, nämlich durch Verleihung des Kronenordens 4. Classe, worüber unsere ganz-Gemeinde hoch erfreut ist.

Kunst. Theater. Concerte.

? **Wiesbaden**, 9. Jan. (Königl. Schauspiele. „Der Nordstern.“) — (Schluß.) Ueber das Verhältniß des „Nordsterns“ zum „Feldlager in Solchappel“ wollen wir uns kurz fassen. Es sind aus diesem nach Meyerber's eigener Versicherung neue Nummern in jenen aufgenommen worden. Diese Uebertragung konnte indess vielfach nicht ohne Zwang geschehen, der oft recht Unnatürliches bedingte, so z. B., daß der alte Dessauer im russischen National-Costüm erscheinen muß, daß ein vaterländisch begeisterter Soldatenthor in einen racheathmenden Chor der Verschworbenen überseht wurde, daß die Fiktion-Arie und das Fiktion-Duett, die im „Feldlager“ eine viel anpassendere scenische Unterlage haben, zur Illustration einer Wahnsinns-Szene sich hergeben müssen u. d. m. Dem Textbuch widerspricht viel des Unpassenden, Unnatürlichen, historisch gänzlich Unbegreiflichen nachzuweisen, von dem Allem wir nur die gezwungene Art und Weise hervorheben wollen, wie die Verschönerung angeordnet, wie der Gaar in's Lager geschmuggelt wird, ohne daß Jemand außer „Danilowitsch“ davon weiß, wie „Katharina“ sich plötzlich zur Gaarin metamorphosirt u. dgl. m. Um die Handlung des „Nordsterns“ kurz zu skizziren, genüge es, zu bemerken, daß Peter der Große unerkannt in Finnland ist, hier als ausgewandter Kaufmann und Kränker die p'gnerentstammte, resolute „Katharina“ zur Liebe begehrt und selbst liebt, daß diese als — Altkut unter die Jagden tritt, vor dem Zelte des Gaaren diesen als Schildwache in einer Zeit Degie belauscht, Zeugin von dessen Untreue wird, einem Corporal eine Dose gibt, dafür auf Befehl des Gaaren erschossen werden soll, entspritzt, sich unsichtbar macht und endlich von „Danilowitsch“ dem liebesichigen „Peter“ wieder zugeführt wird, war wahrscheinlich, aber doch durch ein Fiktion-Duett lurtücker, und dann unmittelbar nach rasch wieder erlangter Bestesklarheit ihre Metamorphose zur Gaarin befehlt. Sieht man von so zahlreichen musikalisch-dramatischen Angereimtelten ab, so entbehrt die Oper doch nicht auch einer Fülle von musikalischen Schönheiten. Nicht farbenreich und charakteristisch ist der Hagen-gefang No. 6, dramatisch-trefflich das Conversations-Duett No. 7 zwischen

"Katharina" und "Petroff" („Aus welcher Stadt bist Du"), ebenso das Duett No. 8 zwischen den Erzeugnissen und „Brascovia", freilich die Schluss-Barcarole des 1. Aktes, höchst lebendig die ganze Festszene No. 13, pompös das Final des 2. Aktes, reizend die Festszene des 3. Aktes sc. 10. Die Oper wurde durchweg brillant aufgeführt. In erster Linie stand Herr Siehr als „Gaar"; Repäsentation und Gesang waren gleich vorzüglich. Fräulein Rolandt excellirte als „Katharina" mehr im Schluss-Akte als in den beiden vorangehenden (die Schluss-Barcarole wurde sogar etwas beeinträchtigt), in welchen letzteren das resolute Wesen der „Katharina" weniger im Vorklänge zu den Stimmmitteln stand. Von der Festszene-Arie sagt Hansl, daß sie ein wahres Triumphfest für die Virtuosität der Stimme sei, wobei so viel Gold ansangeworfen werde, daß eine Festszene (dieselbe sang bekanntlich die „Viola") dazu gehöre, es völlig zu verbrauchen. Wenn von einem ähnlichen Vergleich im vorliegenden Falle auch gar nicht die Rede sein kann, so müssen wir doch anerkennen, daß Fräulein Rolandt hier wirklich Vortreffliches leistete. Fräulein Wenzel sang die „Brascovia" sehr anmuthig; das Marietenderinnen-Duett der Fräulein Bessard und Frau Heibel wurde allerliebst gesungen; Herr Leberer gab den „Dantoniow" in jeder Beziehung tüchtig, namentlich (mit Herrn Siehr) die Festszene. Der Herr Hofmeister („Stawronsky"), Mann („Krimloff"), Warbed („Stawronsky"), Rudolph („Stawronsky") müssen wir ebenfalls anerkennend gedenken. Chor und Orchester waren wie immer musterhaft. Die Inszenierung kann geradezu pompös genannt werden. Die Oper ist eigentlich für die Opéra comique geschrieben, und so sind auch wohl einige komischen Intermezze, die der ob des Anadronismus ergriffene Champagner machte — anno 1702 wurde bekanntlich noch kein Mousseux fabricirt — zu entschuldigen. Herr Capellmeister Jahn gebührt für die musterhafte Einwirkung wie die umsichtige und energische Leitung der Oper unbedingte Anerkennung. Das Theater war „ausverkauft" — ein Beweis für das Interesse, das die Wiederaufnahme der Oper erregt hat.

○ Frankfurt a. M., 9. Jan. In dem gestern Abend vom Mühl'schen Gesangsverein im „Saalbau" veranstalteten Abonnements-Concerte wirkte Herr A. Wald von Wiesbaden mit. Der Künstler trug ein Orgel-Präliminarium von Frescobaldi (geb. 1888), Toccata und Fuge in C-dur für Orgel von Joh. Seb. Bach (1685–1740) und Fuge für Orgel über den Namen Bach (op. 60, No. 2) von Rob. Schumann (1810–1886) vor und erlangte durch seine künstlerisch vollendete Vortragweise bei dem zahlreichen Publikum einen sensationellen Erfolg.

Aus dem Reich.

— Der Finanzminister hat die Centralkassen angewiesen, die ihnen zufließenden Einnahmen der Rückzahlungen und nicht ferner in den Betreff zu bringen. Dieser Vorschrift gemäß leisten die Regierungskassen allerdings vorzugsweise in Preimark- und 50 Pfennigstücken kleinere Zahlungen. Dagegen scheint die Einziehung der alten sogenannten Biergroßschenke noch auf sich warten lassen zu wollen, da vornehmlich im Königreich Sachsen von den öffentlichen Kassen noch immer starke Zahlungen in dieser Münzsorte erfolgen.

— Wird bei einem sogenannten Antragsvergehen der schriftliche Strafentwurf vom Antragberechtigten einem Anderen übergeben, damit dieser den Antrag an die zuständige Behörde übermittelte, und nicht sobald der Antragberechtigte, noch ehe diese Übermittlung erfolgt war, so ist, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 12. December 1877, die Strafverfolgung gegen den Thäter ausgeschlossen.

— Durch §. 166 des Strafgesetzbuchs, welcher die Beschimpfung einer der christlichen Kirchen resp. einer Religionsgesellschaft unter Strafe stellt, soll, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 6. December 1877, einerseits nicht die persönliche Ehre, sondern das religiöse Gefühl der dort bezeichneten Religionsgesellschaften geschützt werden, und andererseits können nach diesem Paragraphen die Kirchen und Religionsgesellschaften ebenso wohl durch einzelne Anordnungen von objectiver herabwürdigender Bedeutung, wie durch die Tendenz und den Zusammenhang ganzer Artikel, selbst wenn diese in der Form der Kritik sich darstellen, beschimpft und verächtlich gemacht werden.

— Wie in militärischen Kreisen nach der „Kr. Ztg." verlautet, ist der General der Infanterie v. Treckow, General-Adjutant des Kaisers und Königs und commandirender General des 9. Armee-Corps, zum Commandirenden des 13. (Königl. Württemberg.) Armee-Corps an Stelle des verstorbenen Generals v. Schwanckhausen in Aussicht genommen. Dem General-Lieutenant v. Obernik, Commandeur der 14. Division in Düsseldorf, soll dem Vernehmen nach das General-Commando des 9. Armee-Corps in Altona übertragen werden. Für die Besetzung der frei werdenden Divisions-Commandos sind zunächst die Generalmajors v. Herberg und v. Conradi in Aussicht genommen.

— Der auf der Hauptversammlung deutscher Apotheker gefasste Beschluß wegen Annahme der Realconcession und der diesen Grundlag enthaltenden Entwurf ist nebst einer zusammenfassenden Denkschrift dem Reichskanzler zugestellt worden. Der Bundsrath hat sich noch für keinen der beiden vorgelegten Entwürfe entschieden; doch bleibt Bräun bei der Personalconcession, während die Mehrzahl der großen Regierungen dem Entwurf des Kanzleramts beitrifft.

— (Gebensalter regierender Fürsten.) Mit Ablauf des verfloffenen Jahres haben die regierenden Fürsten folgendes Alter erreicht: Papst Pius IX. 85 Jahre, Wilhelm I., Kaiser von Deutschland, 80 Jahre, Wilhelm III., König von Holland, 80 Jahre, Christian IX., König von Dänemark, 69 Jahre, Alexander II., Kaiser von Rußland, 59 Jahre, Victoria,

Königin von England, 68 Jahre, Karl I., König von Württemberg, 64 Jahre, Peter II., Kaiser von Brasilien, 52 Jahre, Albert, König von Sachsen, 49 Jahre, Oscar II., König von Schweden, 48 Jahre, Franz Joseph I., Kaiser von Oesterreich, 47 Jahre, Leopold II., König der Belgier, 42 Jahre, Ludwig I., König von Portugal, 39 Jahre, Abdül Hamid, Kaiser der Osmanen, 35 Jahre, Ludwig II., König von Bayern, 32 Jahre, Georg I., König von Griechenland, 32 Jahre, Alfons XII., König von Spanien, 20 Jahre.

Bermitteltes.

— (Industrielles.) Der Zeitschrift des deutschen Vereins gegen Verfallung der Lebensmittel (Leipzig) entnehmen wir Folgendes über den holländischen Cacao von C. J. van Houten & Zoon in Weesp: „Diese in runden Blechbüchsen verkaufte Waare findet in Deutschland infolge zahlreicher Inserate und Reclamen bedeutenden Absatz, trotzdem der Preis 3 1/2 Mark für's Pfund ist, während das Publikum unseren deutschen Fabrikanten kaum 2 1/2 Mark bewilligt. Bei dem hohen Preise ist dieser Cacao noch gefälliger, nämlich durch die eigenthümliche Bereitungsmethode gesundheitschädlich gemacht. Nach Dr. Elsner's Analyse hinterläßt der holländische Cacao 8.1 pCt. Asche, aus kohlensaurem Alkali und Thonerde bestehend, also 3 pCt. mehr als die äußerste Grenze der erlaubten Aschenmenge (bis 5 pCt.) ist und zwar absichtlich zugesetzt. Das mikroskopische Bild des entsetzten Cacaos zeigt eine außerordentlich feine Zertheilung der Masse und zeichnet sich durch das Fehlen in anderen Cacaosorten vorhandener geistlich gefärbter Structur-Theile der Bohnenlappen, sowie durch eine eigenthümliche Größe der Stärkekörnchen aus. Dies sowohl als auch der hohe Aschengehalt wird dadurch aufgeklärt, daß dem holländischen Cacao vor der Verarbeitung, bez. altsäurem Laugen (Vollasche und Soda) zugesetzt worden, welche einerseits die Lösung eines Theiles des Pflanzengewebes, andererseits das Aufquellen der Stärkekörnchen bewirken und so dem Fabrikanten einen Theil der mühevollen Jermalmung der Cacaomassen ersparen. Dieses Cacaopulver ist zwar leicht löslich, ruft aber für Viele unangenehme Unterleibsverhältnisse hervor. Die reizende Wirkung (erfolgender Durchfall) ist um so erklärlicher, als sich das Alkali mit dem im Cacao noch vorhandenen Fett vermischt oder, falls kohlensaures Alkali vorhanden, eine seifenähnliche Mischung eingetrit, deren Wirkung ja eben die bekannte ist. Das Resultat des Dr. Elsner stimmt mit dem Ergebniss der Untersuchung des Hofraths Professor Dr. Fresenius vollkommen überein. Der Aschengehalt des entsetzten Cacaos von Bloker in Amsterdam ist nach den im Auftrage der Gebrüder Stollwerck von ersten rheinischen Sachverständigen ausgeführten und veröffentlichten Analysen sogar noch erhöht! Unerklärlich ist es, wie eine große Zahl von Händlern in Deutschland es verantworten kann, den gefälschten holländischen Fudercacao dem Consumenten zu empfehlen, während ihnen reelles deutsches Fabrikat zu Gebote steht." Beim Reichs-Gesundheits-Amt ist die Anzeige bereits erfolgt, und dürfte die polizeiliche Confection des van Houten'schen Cacaos und Acquisition der Verkäufer bevorstehen.

— (Cigarren-Abchnittchen.) Eine Leipziger Cigarrenhandlung hat im Monat December v. J. von diesem unscheinbaren Artikel angekauft: 114 Pfund. Es repräsentiren 100 Abchnittchen ein Durchschnittsgewicht von 10 Gramm = 1 Neuloth; die Abchnittchen von 1000 Stück also 100 Gramm oder 1 1/2 Pfund. Bei diesem Durchschnittsgewicht würden daher zu obigen 114 Pfund die Abchnittchen von 570,000 Stück Cigarren gehören. Die Cigarren zu einem Durchschnittspreis von 50 Mark per Mille angenommen, ergibt dies ein Capital von 28,500 Mark. Der Werth für diese Abchnittchen dient bekanntlich zu wohlthätigen Zwecken.

— In Theodor Fontane's viel zu wenig bekannt gewordenen Gedichten finden wir die folgenden reizenden Stellen:

Der erste Schnee.

Verhöhnenschein. Des Winters Riß
Bereith ein Flodenpar;
Es gleicht das erste Flodgen Schnee
Dem ersten weißen Haar.
Noch wird — wie wohl von lieber Hand
Der erste Schnee dem Haupt —
So auch der erste Schnee dem Land
Vom Sonnenstrahl geraubt.
Doch habet Acht! mit einem Mal
Ist Haupt und Erde weiß,
Und Liebeshand und Sonnenstrahl
Sich nicht zu helfen weiß.

— Handlungskreisender (bei einem Kaufmann eintretend): „Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle, mein Name ist Moses Plag." — Kaufmann: „Vielleicht ein Verwandter vom Markus-Plag in Benedikt?"

— Unterofficier: „Recht, Du marschirtest ja miserabel, mit dem rechten Bein machst Du Parade-marsch und mit dem linken gehst Du Felddienstaßen."

Der Gesundheitsrath in Sanct Petersburg hat die Einführung der Guyot'schen Heerlappeln, welche von so ausgezeichnete Wirkung in Erkältungsfällen, bei Catarrhen, sowie gegen Bronchitis und Schwindel sind, gestattet. Zwei oder drei Kapseln, bei jeder Mahlzeit genommen, führen eine fast augenblickliche Linderung herbei. Die ganze Cur stellt sich auf den kaum nennenswerthen Preis von 10–20 Pfennig täglich.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ist genau darauf zu sehen, daß sich auf jedem Flacon die Unterschrift des Herrn Guyot in dreifacher Drude befindet.

Depot in Wiesbaden bei G. Schellenberg, Apotheker.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 2 Beilagen.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für das hiesige **Königliche Garnison-Pazareth** sollen im Submissionswege die Verpflegungs-Bedürfnisse und Wäsche-Reinigungs-Materialien für die Zeit vom 1. April 1878 bis 1. April 1879 sicher gestellt werden, bestehend in:

Bayerisch Bier, gebacktem Roggenbrot, Semmel, Zwiebad, Butter, Hühnerfleisch, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, geräucherter Schinken, geräucherter Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln, Weizenmehl, feine Graupen (Perlgraupen), Pastegerichte, Gerstengerichte, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-Sago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem Zucker, Weissessig, Citronen, Parfüm, Seife, Schmierseife und cyankalifirter Soda.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf **Donnerstag den 10. Januar c. Vormittags 9 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Pazareths, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anberaumt.

Lieferungs-Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 10. Januar c. einzureichen, event. vor dem Termin selbst abzugeben. Wiesbaden, den 5. Januar 1878.

233 **Königliches Garnison-Pazareth.**

Holzversteigerung.

Freitag den 11. Januar 1878, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den nachbenannten forstlichen Waldbezirken des Schutzbezirks Hahn folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

1) Distrikt Dogheimerhaag No. 57 & 58:

- 1 eigene Werthholzstämme ad 0,35 Festm.,
- 2 buchene dergl. ad 1,45 Festm., zu Hantlöhen für Mehger u. f. w. geeignet,
- 534 Raummeter dergl. Scheitholz,
- 89 " " Prügelholz,
- 107 " " Stodholz,
- 3875 Stück dergl. Wellen;

2) Distrikt Regelbahn No. 35 und Bleidenstadter-Lopf No. 32a:

- 2 eigene Werthholzstämme ad 1,94 Festm.,
- 2 Raummeter eigenes Scheitholz,
- 2 " " Prügelholz,
- 4 " buchene Scheitholz,
- 8 " " Prügelholz,
- 11 " " erlesenes " "
- 25 Stück buchene und
- 550 " erlene Wellen.

Die Zusammenkunft findet im „Dogheimerhaag“ bei Holzloß No. 1 statt.

Auf Verlangen wird den Steigern ein Credit bis zum 1. September künftigen Jahres bewilligt.

Wiesbaden, den 29. December 1877. **Königliche Oberförsterei.**

349

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 5 Stück Nachtwächler-Dienstmänteln soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten auf diese Lieferung sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen unter Beifügung von Mustern der zu verwendenden Stoffe bis zum 10. d. Mts. dahier einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in dem Rathhause, Marktstraße No. 5, Zimmer No. 5, einzusehen. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, den 4. Januar 1878. Lang.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer

Sitzung auf Freitag den 11. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in den Rathhauseaal, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) An- und Verkauf von Grundeigenthum.

2) Special-Bebauungsplan für das Terrain südlich des Todtenhofs.

3) Wiederaufbau der neuen Colonnade.

Wiesbaden, den 8. Januar 1878. Der Oberbürgermeister. Lang.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Januar 1878 Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfühlung des Rgl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse des Kohlenhändlers Wilhelm Wolf dahier gehörige, in der Walramstraße zwischen Ferdinand Weyrauch und Magnus Didert belegene dreistöckige Wohnhaus, mit dreistöckigem Hinterbau und 13 Ruthen 23 Schuh oder 3 Ar 30,75 □ Meter Hofraum und Gebäudestücke, taxirt 46.000 Mark, in dem hiesigen Rathhauseaal, Marktstraße 5, versteigert werden.

Wiesbaden, 10. December 1877. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

230

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Stadtwalde Distrikt hinterer Neroberg Abtheilung I. kommt an den nachbenannten Tagen folgendes Gehölz zur öffentlichen Versteigerung:

I. Montag den 14. Januar c., Vormittags 9 Uhr anfangend: 3 eigene Baumstämme von 3,4 Fhm., 20 Rmm. eigenes Scheitholz, 4 Rmm. eigenes Prügelholz, 500 Rmm. buchene Scheitholz, 150 Rmm. buchene Prügelholz, 4150 Stück buchene Wellen, 4 Rmm. erlesenes Werthholz und 120 Rmm. Stodholz.

II. Dienstag den 15. Januar c., Vormittags 9 Uhr anfangend: 22 Rmm. eigenes Scheitholz, 480 Rmm. buchene Scheitholz, 150 Rmm. buchene Prügelholz, 4200 Stück buchene Wellen und 130 Rmm. Stodholz.

III. Mittwoch den 16. Januar c., Vormittags 9 Uhr anfangend: 20 Rmm. eigenes Scheitholz, 390 Rmm. buchene Scheitholz, 137 Rmm. buchene Prügelholz, 4800 Stück buchene Wellen, 1 Rmm. birkenes Prügelholz und 120 Rmm. Stodholz.

Der Sammelplatz ist jedesmal eine viertel Stunde vor Beginn der Versteigerung auf dem Plateau des Nerobergs.

Wiesbaden, den 7. Januar 1878. Im Auftrage:

Heil, Bürgermeister-Secretär.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an Pulver und Zündschnur bei dem Betrieb des städtischen Steinbruchs soll pro 1878—79 I. Quartal in Submission vergeben werden. Offerten sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermine Freitag den 11. Januar Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29, einzureichen. Die betreffenden Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 während der Bureaustunden zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 4. Januar 1878. Der Stadtbauamt.

J. B. Richter.

Vorläufige Anzeige.

Meine erste monatliche Möbelversteigerung für dieses Jahr findet am Donnerstag den 17. Januar statt und wolle man Gegenstände hierzu gef. baldigst Friedrichstraße 6 anmelden. Nur von Privaten können Sachen zugebracht und auch auf Wunsch durch mein Fuhrwerk abgeholt werden.

388

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 11. Januar Abends 8 Uhr:

3. Symphonie-Concert des städt. Orchesters

unter Mitwirkung
des Pianisten Herrn **Anton Urspruch** von Frankfurt a. M.
und unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. **Passacaglia** (für Orchester bearbeitet von Esser) J. S. Bach.
2. **Concert** in Es-dur für Pianoforte mit Orchester
(erste Aufführung) A. Urspruch.
Herr **Anton Urspruch**.
3. Zum ersten Male: **Balletmusik** (No. 1) aus
der Oper „Der Dämon“ A. Rubinstein.
4. Zum ersten Male: **Symphonie** No. 2, B-dur R. Volkmann.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Werthholz-Versteigerung.

Montag den 21. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr
werden im Schiersteiner Gemeindevwald

I. Distrikt Eichelgarten:

- 38 eigene Werthholzstämme von 8,76 Festmeter,
- 4 Raummeter eigenes Holz;

II. Distrikt Bodenweg:

- 172 Stk birkene Stangen erster Qualität;

III. Distrikt Hämmerleien III:

- 45 Stk eigene Werthholzstämme von 11,92 Festmeter;

IV. Distrikt Gede:

- 550 Stk kieferne Stangen II. und III. Classe,
- 12 Raummeter kiefernes Holz und
- 1150 Stk kieferne Wellen

an Ort und Stelle versteigert. Der Anfang wird im Distrikt Gede gemacht.

Schierstein, den 8. Januar 1878.

Der Bürgermeister.
Drehler.

Holzversteigerung.

Montag den 14. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im Frauensteiner Gemeindevwald:

1) Distrikt Eichelgarten:

- 40 Stk eigene Werthholzstämme 1. Classe zu 37 Festmeter,
- 6 Raummeter eigenes Scheitholz,
- 22 " " Knüppelholz,
- 14 " " Stodholz,
- 28 " " buchenes Knüppelholz,
- 125 Stk buchene Wellen,
- 425 " eigene Wellen;

2) im Distrikt Rohthaag:

- 48 Stk eigene Stämme zu 14 Festmeter,
- 27 Stk birkene Stämme zu 4 Festmeter,
- 18 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 6 " " Knüppelholz,
- 8 " " gemischtes Knüppelholz,

- 5600 Stk gemischte Wellen und

- 5675 " Auszug-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Der Anfang ist im Distrikt Eichelgarten.

Frauenstein, den 7. Januar 1878.

17893

Der Bürgermeister.
Bähr.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und billig besorgt Hermannstraße 12, Fronspitze; daselbst ist ein Zimmer mit Koff (auch getheilt) abzugeben; desgl. guten Mittags- tisch zu 50 Pfg. aus dem Hause.

17864

Michelsberg Cervelatwurst Michelsberg

No. 3 (prima Qualität) fortwährend zu haben bei

11096 **L. Lendle, Michelsberg 3.**

Havanna-Cigarren,

sehr feine, à Mille 60, 75, 90 bis 200 Mt.

Unsortirte Havanna à Mille 54 Mt.

Aechte Cuba-Cigarren in Original-Bast-Padeten zu 250 Stk à Mille 60 Mt.

Manilla-Cigarren à Mille 60 Mt.

Havanna-Ausschuss-Cigarren (Original-Riffen 500 Stk) à Mille 39 Mt.

Aroma, Geschmack und Brand vorzüglich.

500 Stk sende franco.

14845

A. Gonschior, Breslau.

Leibhaus- Fotografator und Maler H. Reiningger

wohnt Schulgasse 1 (Baden rechts).

Photographien.

Um den Zeltten Rechnung zu tragen, habe ich mich entschlossen, meine Preise für Photographien bedeutend herunter zu setzen und liefere ich fortan — bei selber vorzüglicher Ausführung — das Dargestellte Visitenkarten-Photographien von 3 Mark an u. s. w.

Größere Photographien im selben Verhältniß billiger gegen frühere Preise.

Aufnahmen von Erwachsenen täglich und bei jeder Witterung.

Kinder-Aufnahmen nur bei hellem Wetter.

Hof-Photograph Carl Borntraeger, 14550 Taunusstraße — an der Trinkhalle.

Frau Neugebauer, Friedrichstraße 6,

empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder- Kleidern nach neuester Façon; auch werden alle Weiß- nähereien, Herren- und Frauenhemden, sowie sonstige Waide angefertigt. 17880

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

von **Wilhelm Münz**

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weiszeug; 13 Diebeggasse 13. 10782

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 11610

Für Schreiner.

Ein Leinwand besser Construction ist billig zu verkaufen Kirchgasse 5. 16337

Zu verkaufen.

Zwei neue, nussbaum-polirte Bettstellen, Waschtische, Nach- tische, Stühle, Kommoden, Tische, Plattsen und eine tauben-ladige Bettstelle nebst Matratze, wenig gebraucht, Abreise halber zu ver- kaufen. Abh. Expedition. 17767

Frische Land-Butter und Eier, sowie alle Gemüse bei billigen Preisen stets zu haben Querstraße 2. 17717

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Heutze**. Nicht zu beziehen a. Flasche 50 Pf. durch **Moritz Möller, Bahnhofstraße 12.**

Wer

schlecht spricht, stottert, stammelt,

lesse unbedingt die Broschüre
von **Spracharzt Gerdt's, Aschaffenburg,**
welche soeben erschienen ist.
Preis: 1 Mk. 50 Pfg. 17833

Ein junger, dressirter **Neufundländer** ist zu verkaufen
Friedrichstraße 15. 17870

Gründlichen Zitherunterricht

nach Schule erteilt **A. Walter,** Mitglied der **Kar-Kapelle,**
Schwalbacherstraße 61. 15786

Nähmaschinenarbeit wird angen. **Geisbergstr. 1.** 17266

Eine **junge, gesunde Frau** wünscht ein **Kind mitzu-**
hellen; dieselbe nimmt auch ein **Kind in gute Pflege.** Näh.
Walramstraße 7 im Hinterhaus, Döhlsgäß. 17839

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Haus in guter Lage, in welchem der Besitzer nachweislich eine kleinere, abgeschlossene Wohnung fast ganz umsonst bewohnt, ohne Unterhändler zu verkaufen. Zuschriften unter **W. O. 71** an die Expedition d. Bl. erbeten. 14007
Ein gut rentables **Haus** mit Thorfahrt, Seitenbau, großem Hof und Garten ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Feldstraße 15.** 17578

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hinter- und Seitengebäude in der **Taunusstraße** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 17538

Ein rentables **Haus** mit Thorfahrt und 14-20 Ruten Hofraum oder Garten wird zu kaufen gesucht. Franco-Offerten unter **A. B.** in der Expedition d. Bl. erbeten. 17559

Eine gangbare **Wirtschaft** oder passendes Lokal wird auf gleich zu mieten gesucht. Näheres Expedition. 17883

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weiszeug &c. bei **Robert Pleck,** **Wegergasse 21** im Nebenloz. 11515
60.000 Mark auf erste und **36.000 Mark** auf zweite Hypothek, auch getheilt auszuliehen. Näh. Expedition. 17366

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht Stelle zu einer Dame oder zu größeren Kindern; dasselbe würde auch mit auf Reisen gehen. Näheres Expedition. 17724

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte Bägerin findet Jahresstelle **Platterstraße 13a.** 17539
Ein solides, gut empfohlenes Mädchen, das in allen Hausarbeiten gründlich erfahren ist, wird gesucht. Näheres **Rheinstraße No. 7,** **Parterre rechts.** 17499

Ein ordentliches, braves Mädchen findet als Kindermädchen sofort Stellung **Webergasse 16,** eine Stiege hoch. 17680
Näherstraße 3 wird ein Mädchen gesucht. 17850
In ein feines Weißwaaren-Geschäft wird ein gebildetes Bademädchen, womöglich mit Sprachkenntnissen gesucht. Offerten beliebe man unter **E. F. 201** in der Expedition dieses Blattes mitzulegen. 17818
Für ein Waarengeschäft wird für sofort oder später ein Lehrling gesucht. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl. 17819

Ein Lehrling gesucht

in ein hiesiges **Wahl-Geschäft.** Näh. Exped. 17750
Ein gut erzogener Junge kann in die Lehre treten bei **Theodor Sator,** **Lapegrar, Bonisenstraße 2.** 17780

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht

für Mitte April eine Wohnung oder ein kleines Häuschen von etwa 5 Zimmern mit etwas Garten oder Platz oder Hofraum in der Umgebung von Wiesbaden: **Sonnenberg, Gurb, Rosbach, Dieblich, Dohheim, Schierstein, Walluf, Eitville, Viernstadt.** Offerten sub **H. P. B.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 17690

Angebote:

Ablerstraße 33 ist eine kleine Parterre-Wohnung auf dem 1. April zu vermieten. 17441
Bleichstraße 18 im 1. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 17575
Castellstraße 7, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen oder auch zwei Herren zu vermieten. 17853
Dambachthal 11c ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, zum 1. April zu verm. 16974
Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., möbl. Zimmer z. b. 17017
Frankfurterstraße 5b ist die möblierte Frontspitze mit oder ohne Verköstigung zu vermieten. 17243

Villa Gartenstraße 4b,

in der Nähe des **Parkes und Gutarhauses, Wohnung und Pension.** 15367

Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 15642

Geisbergstraße 16 ist Zimmer und Cabinet, gut möblirt, mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 16214

Geisbergstraße 18 ist ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Cabinet auf gleich oder später zu vermieten. 16945

Kapellenstraße 2 sind 2 Zimmer, Kammer und Keller an kinderlose Personen zu vermieten. 16945

Al. Kirchgasse 2, 3 St., 2 möbl. Zimmer bill. zu verm. 17298

Danggasse 19 ist eine kleine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 17529

Nerostraße 14 sind zwei Logis zu vermieten durch **J. R. von Ed., Kapellenstraße 19.** 16801

Nerostraße 36 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. 17446

Rheinstraße 18, Hth., Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 17044

Rheinstraße 63 ist die Bel-Etage zu vermieten. 17702

Näherstraße 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 15926

Sommerstraße 3 ist eine Stube nebst Keller zu verm. 17844

Sonnenbergerstraße 34 eine hübsch möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17064

Webergasse 54 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller und Holzfall auf 1. April zu verm. Näh. 1 Stiege hoch. 17669

Wilhelmstraße 18 ist der ummöblierte 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern, Küche etc., neu hergerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Georg Wäcker. Einzusehen zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 17288

Möbl. Zimmer zu vermieten **Müllerstraße 2.** 17010
Ein möbliertes Zimmer mit Koft zu vermieten Feldstraße 8. 17048

Möblierte Familien-Wohnungen

mit Küche oder Pension; einzelne Zimmer mit oder ohne Pension
Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. 15746

Zu vermieten

im Hinterhause eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche, Keller etc., eigenes Wasser, und den 1. April zu beziehen. **Sauterbach, Marktplatz 3.** 17616

Ein großes, möbliertes Zimmer, sowie zwei kleinere sind sehr billig (mit oder ohne Koft) zu verm. **Köderstraße 12, 1 Tr. r.** 17698

Ein guter **Weinfeller** ist abzugeben. **Näh. Exped.** 17804

Arbeiter erhält Koft und Logis. Näheres **Ellenbogengasse 8** im Kleidergeschäft. 17609

Ein Herr kann freundliches Logis erhalten; auf Verlangen auch Koft. Näheres **Expedition.** 18701

Zwei Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt finden in einer anständigen Familie vom 1. Januar an gute Pension. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 15838

Der Rechte.

Erzählung von E. Hartner.

(18 Fortsetzung.)

Beide versanken in tiefes Sinnen und Hildegard brach ihren Besuch bald ab. Als sie sich auf dem Rückweg befand, begegnete ihr Clara, die sich ihr in ihrer lustigen Weise an den Arm hing und ihr erzählte, daß an diesem Abend ein Abschiedsfest für Herrn Erbach im schwarzen Adler stattfinden würde.

„Ich weiß es aus sicherster Quelle!“ schwagte die unermüdliche Plaudertasche. „Dem Dirigenten der Regimentskapelle nämlich, dem langen Musiker, Du weißt doch, er ist Erbach's vertrauter Freund! Papa ist außer sich über dieses Fest, denn sie studiren jetzt die Tannhäuser-Duvertüre ein. Und wenn er sich nun, wie das nicht anders sein kann, heute Abend einen Affen kauft, der sich laut der Unwandelbarkeit der Naturgesetze bis morgen in einen Kater verwandelt haben muß, wie soll er dann morgen die letzte Probe dirigiren?“

Das muthwillige Geplauder fiel fremd und mistöndend auf Hildegard's hochgespannte Stimmung. „Ich bitte Dich, rede keinen Unsinn!“ unterbrach sie die Freundin verdrießlich. „Affe und Kater, was soll das heißen?“

„Unschuld, die Du bist!“ lachte Clara. „Weißt Du noch nicht, daß man sagt: er hat sich einen Affen gekauft! wenn Jemand getrunken hat und lustig ist! Wird er aber in Folge: genossener Getränke traurig, so sagt man: er hat einen Kater!“

„Ich bitte Dich, verschone mich mit Deinen burschikosen Witz, sie passen nicht hierher!“ rief Hildegard empört.

„O Gott, ich unglückliches Geschöpf, habe ich schon wieder einen wunden Punkt berührt!“ rief Clara in komischer Verzweiflung. „Na, sei nicht böse, Hilba, Musiker sind nun einmal lieberlich. Ich kann wirklich nichts dafür, daß es so ist, aber ich rathe Dir, die Illusion von der reinen Künstlersele so schnell als möglich abzustreifen, damit Du nicht zu sehr enttäuscht wirst, wenn der theure Gatte —“

„Ich verbitte mir Deine dummen Bemerkungen!“ rief Hildegard außer sich und stampfte in zorniger Selbstvergessenheit mit dem Fuße auf.

„Leb' wohl, Du bist mir heute zu böstig!“ versetzte die Unverbesserliche. „Ich wollte eigentlich heute bei Dir Abendbrod essen, meine Eltern sind ausgebeten, aber Du bist mir zu knurrig. Wenn Du wieder besserer Laune sein solltest, so laß' es mich wissen!“ Damit ließ sie Hildegard's Arm los, nickte ihr noch einmal lachend zu und ging unbekümmert ihrer Wege.

Von den Stufen ihres Vaterhauses sah Hildegard der Davoneilenden finster nach. „Gott sei Dank, daß ich sie los bin!“ dachte sie. „Aber Mama darf nichts davon wissen, daß ich eine so bezaubernde Liebesswürdigkeit entwickelt habe. Clara ist wirklich zu unverschämt! Ob das wahr ist, daß alle Künstler lieberlich sind?“

Eine andere Bewerbung.

Am nächsten Morgen fielen die hellen Strahlen der Junifonne in das bescheidene Stübchen, das die ganze Wohnung des jungen Kapellmeisters ansmachte. Dasselbe sah nicht eben ordentlich aus. Das feine schöne Klavier von dunklem Holz war zwar geschlossen, aber ein großer Haufe von Musikalien lag darüber ausgestreut. Verschieden Instrumente, deren Behandlung der junge Künstler verstand, lagen darüber und darunter, wie es gerade kam. Das Bett, das noch nicht lange verlassen zu sein schien, obgleich die Sonne schon sehr hoch am Himmel stand, war noch nicht gemacht; der schwarze Anzug, den Herr Erbach zum Abschiedsfest getragen, zeigte sich in der ganzen Stube verstreut.

Der junge Künstler selber saß in einem ziemlich defekten Schlafrock, der einst türkisch gewesen war, jetzt aber kein bestimmtes Muster mehr aufweisen konnte und ditto Pantoffeln, am Tisch. Das reiche, blonde Haar, der Gegenstand von Hildegard's besonderer Bewunderung, hing wirr und traurig um seinen Kopf, den er auf die rechte Hand aufstützte, und seine blassen Büge blickten träge und wehmüthig in die Welt.

Ein rascher Schritt kam die Treppe herauf und die Thüre wurde ohne viel Ceremonie aufgerissen. Der junge Musiker, der die Uniform des Regiments trug, trat ein, sah sich lachend in der Stube um, warf den Rock, der den nächsten Stuhl bedeckte, ohne Weiteres über einen Stuhl und Instrumente auf das Klavier und setzte sich Herrn Erbach gegenüber an den Tisch.

„Na, Fritz, wie geht's?“

„Danke!“ versetzte Herr Erbach, ohne sich zu rühren.

„Na nun, was machst Du für ein verteufltes Gesicht? Was hast Du denn, Ketz?“

„Kater!“ sagte Herr Erbach mit hohler Grabesstimme.

Der Musiker brach in ein schallendes Gelächter aus. „Du und Kater!“ rief er. „Du bist doch sonst nicht nervenschwach! Wie konntest Du Dich nur so gründlich einseifen lassen?“

„Die Bowle, Heinz, die verfluchte Bowle hat's mir angethan!“ stöhnte Herr Erbach. „Wo warst Du denn auf einmal hingerathen!“

„Nach Hause war ich gegangen!“ sagte der Freund, seine Uniform aufknöpfend und die langen Beine behaglich von sich streckend. „Ich ahnte so was von der Bowle und machte mich bei Zeiten aus dem Staube. Ich konnte mir gestern nicht das liebenswürdige Thier kaufen, das Du eben langsam umbringst, wie hätte ich sonst heute meinen Kater die Tannhäuser-Duvertüre einpaufen können?“

„Der Alte hält euch doch höllisch scharf!“

„Der Alte — unter uns gesagt, er versteht mehr von Musik, als für einen stellvertretenden Kapellmeister bequem ist — hätte mich gut angeschmauzt, wenn die heutige Generalprobe, der er beigewohnt hat, nicht gegangen wäre!“

„Geht sie?“

„Wie der Teufel!“

„Du bist doch besser d'rän, als ich, Heinz!“ bemerkte Herr Erbach nach einer langen, nachdenkenden Pause. „Die Wirthschaft hättest Du sehen sollen, die ich hatte, ehe ich sie meinen Damen achthändig beibrachte. Die kleine Reichenau und Fräulein Mühlenfels am ersten Klavier, das ging noch, sie paßten auf und hielten wenigstens Takt, aber die Tochter von Deinem Alten, die Clara, war ganz entsetzlich am zweiten. Sie machte lauter dummes Zeug und warf die Geschichte immer wieder um. Das ist überhaupt ein gräßlicher Balg!“

„Ich weiß nicht, ich mag sie gern! Sie ist immer fidel und setzt bei ihrem Alten Alles durch. Hochmüßig ist sie auch nicht, wenn sie mich sieht, redet sie oft ein paar Worte mit mir, aber dann wird ihre Alte böse! Du hast ja aber hier eine wahre Heidenwirthschaft, Fritz,“ fuhr er nach einer Weile fort. „Wie lange hat Deine Wirthin bei Dir aufzuräumen!“

„Ach, ich weiß nicht!“ senfte Herr Erbach. „Diese verfluchte Bowle! Ich wollte der, der sie gebraut hat, hätte meinen Kater. Er würde nie wieder ehrliche Christenmenschen unglücklich machen!“

(Fortsetzung folgt.)